

## Teil 4 – China, der Aufstieg zum Monopolisten



Wir beginnen unsere enge Beziehung zwischen China und den Seltenen Erden mit der Entdeckung der Bayan Obo Mine in der Inneren Mongolei im Jahr 1927. Ursprünglich als Eisenmine betrachtet, entwickelte sie sich bald zur größten Mine für Seltene Erden. Seit den 1960er Jahren setzte China zweifellos auf die Seltenen Erden, indem neue Verarbeitungsmethoden entwickelt und innovative Anwendungen gefunden wurden.

In den 1980er und 1990er Jahren drängte China mit Nachdruck auf den internationalen Markt für Seltenen Erden. Dies führte zu einem Preisverfall der selten-Erd Erze, der die damaligen anderen Bergbauunternehmen (vor allem in den USA und Australien) ausschaltete und die industriellen Anwendungen der Seltenen Erden noch weiter vorantrieb.

Um den ehemaligen Führer der Volksrepublik China, Deng Xiaoping, zu zitieren:

**„Es gibt Erdöl im Nahen Osten; es gibt seltene Erden in China“**

In den folgenden Jahren verfolgte China eine expansive Außenpolitik, um seine Führungsposition im Bereich der Seltenen Erden zu festigen. Beispiele dafür sind die Übernahme des amerikanischen High-Tech-Magneten Herstellers Magnequench und einige Versuche, australische und amerikanische Mineralienrechte zu erwerben. China bewegte sich von den vorgelagerten Upstream Tätigkeiten (Aufbereitung und Abbau von Erzen) zu nachgelagerten Downstream Tätigkeiten (Herstellung von Halbzeug- und Endprodukten mit höherem Mehrwert), welche zuvor im Ausland durchgeführt wurden.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends war für China hinsichtlich ihrer Politik in Bezug auf Seltene Erden sehr umstritten. Es wurden Ausfuhr- und Produktionsquoten für Seltene Erden (1999 bzw. 2006), Ausfuhrsteuern auf ihre Produkte (2007) und Beschränkungen auf Fremdkapital eingeführt. Im Jahr 2015 wurde China wegen der Exportquoten vor der Welthandelsorganisation verklagt und musste sie aufheben. <sup>[1]</sup>

Ein solches Produktionswachstum ging jedoch nicht ohne Nachteile vonstatten. Laut Wang Caifeng, der stellvertretenden Generaldirektorin der Materialabteilung des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie „hat China hohe Umweltkosten auf sich genommen.“ <sup>[2]</sup> Jede Tonne Seltene Erden, die in Bayan Obo gefördert wird, erzeugt 9 kg Fluor, 13 kg Staub, 12.000 m<sup>3</sup> Abgas, 75 m<sup>3</sup> saures Wasser und etwa eine Tonne radioaktiver Abfälle (mit Th). Außerdem musste die chinesische Regierung den Schmuggel und die illegalen Operationen im Lande hart bekämpfen. <sup>[3]</sup>

<sup>[1]</sup> Shen, Y., Moomy, R. & Eggert, R. G. China's public toward rare earths, 1975-2018. *Miner Econ* 33, 127-151 (2020).

<sup>[2]</sup> Wang Caifeng spoke at the 2009 Minor Metals and Rare Earths Conference, Beijing, China, September 2-3, 2009.

<sup>[3]</sup> Hurst, C. China's Rare Earth Elements Industry: What Can the West Learn? Institute for the Analysis of Global Security (IAGS): Washington, DC, USA, 2010; pp. 10–20.

